



Milchrassenkälber und Mastbetriebe gesucht

Kälber von Milchrassen werden gesucht, insbesondere auch die männlichen Tiere. Milchbetriebe sowie neue oder bereits bestehende Weidemastbetriebe können sich jetzt bei Eric Meili melden, um Kälber der Milchrassen abzutränken und zu mästen. Die Kälber sollen auf dem Geburtsbetrieb abgetränkt werden und im Alter von fünf Monaten auf Weidemastbetriebe verkauft werden. Die Weidemastbetriebe werden diese Remonten dann zu Banktieren ausmästen, um den steigenden Bedarf an Biofleisch aus Weidemast zu decken. *fra*

→ eric.meili@fibl.org
Tel. 079 236 47 18

Masthühner: Impfung gegen Gumboro

Seit Kurzem ist in der Schweiz der Impfstoff Vaxxitek gegen Gumboro zugelassen. Von Gumboro (infektiöse Bursitis), einer Schleimbeutelentzündung, sind vor allem Masthühner betroffen. Der Impfstoff führt zu einer sehr guten aktiven Immunität gegen Gumboro sowie die Mareksche Krankheit, eine weitere Virusinfektion. Vaxxitek enthält aber genveränderte Organismen (GVO). Die Tierärzte von Micarna und Bell haben aufgrund der aktuell kritischen Situation den Einsatz dieses Impfstoffs bei Bio Suisse beantragt. Bio Suisse hat sich im Sinne des Tierwohls für eine auf zwei Jahre befristete Zulassung auf Biobetrieben ausgesprochen. Gumboro tritt vor allem bei Freiland- und Biobetrieben auf, kann zu grossen Verlusten führen und ist sehr schwer zu bekämpfen. Seit dem 25. September werden die Mastküken in der Brüterei geimpft. Die Impfung der Küken auf den Betrieben fällt damit weg. *Lukas Inderfurth, Bio Suisse*

Geheimnisvoller Tod des Weissen Germers

Dieses Jahr blühte kein einziger Weissgermer in der Schweiz. Im Frühling wuchsen die Junfpflanzen kräftig wie immer. Doch im Verlauf des Sommers starben sie langsam ab. Warum weiss niemand so genau. In der Literatur konnten bis anhin keine Hinwei-



Weisser Germer im Mai (l.) und Juli (r.) dieses Jahres. *Bilder: Franz J. Steiner*

se gefunden werden. Hat sein Tod mit den heurigen Aprilfrösten zu tun? Oder verfügt er über einen geheimnisvollen Zyklus? Dafür spricht, dass der Weisse Germer letztes Jahr ein Blütejahr hatte. Der weisse Germer ist eine mehrjährige Pflanze. Er blüht erst nach sechs bis acht Jahren. In dieser Zeit bildet sich ein kräftiger Wurzelstock, aus dem sich die oberirdischen Pflanzenteile jedes Jahr von Neuem entwickeln.

Gemäss der Sömmerungsbeitragsverordnung Artikel 16 muss der Weisse Germer bekämpft werden. Für die Bekämpfung einer Pflanze ist es enorm wichtig zu wissen, wie sie sich verhält. Haben Sie Beobachtungen zum Weissen Germer gemacht? Dann melden Sie sich bitte. *Franz J. Steiner, FiBL; Martin Hirschi, Amt für Landwirtschaft SZ*

→ franz.steiner@fibl.org
Tel. 079 824 44 45

Wie im Märchen: Kühe die jäten

«Hast du Kühe, die jäten?», fragt Anet Spengler halb im Scherz, halb im Ernst. Die Rindviehspezialistin des FiBL steht auf einer Weide in Rothrist. Dort liegen überall zum Teil mit Wurzeln ausgerissene Büschel vom Straussgras. Ab und zu muss auch Breitwegerich oder Fingerkraut dran glauben. «Ja, die machen das fast immer im Herbst», antwortet Hans Braun, der Besitzer der Tiere. «Aber wie genau sie das machen, weiss ich nicht.» Für ihn ist eine von Kühen gejätete Wiese nichts Ungewöhnliches. Für Anet Spengler hingegen schon. Sie schaut genauer hin und macht eine erstaunliche Entdeckung. Die Tiere rupfen ein Büschel Gras ab und ziehen es

in den Mund, so weit ist alles normal. Doch dann, ganz unauffällig, lassen sie die weniger schmackhaften Pflanzen wieder herausfallen. Und das tut nicht nur eine Kuh, sondern die ganze Herde. Genauso hilfreich wie die Tauben bei Aschenputtel: die schlechten ins Kröpfchen, die guten ins Töpfchen. *fra*

 www.bioaktuell.ch > Filme > Jätende Kühe



Kennen Sie auch Kühe, die so etwas machen? Melden Sie Ihre Beobachtungen.

→ anet.spengler@fibl.org
Tel. 079 824 44 45

